

Dein Weg, nicht meiner, Herr

H. Bonar

«Ich weiß, Herr, daß des Menschen Tun steht nicht in seiner Gewalt,
und steht in niemands Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte» (Jer.10,23)
«Vater ... nicht Mein, sondern Dein Wille geschehe!» (Lk.22,42)
«Und der Herr wird dich immerdar führen» (Jes.58,11)

L. G. Hayne

1. Dein Weg, nicht mei - ner, Herr, wie dun - kel er auch sei;
2. Hast Du den Pfad er - wählt, mag rauh, mag glatt er sein,
3. Ich leg in Dei - ne Hand mein Los, be - stim - me Du,
4. Füll Du den Le - bens - kelch mit Freu - de o - der Leid,
5. Be - stim - me al - les, Herr, Ge - sund - heit - Freun - de - Glück,
6. In al - len Din - gen hier, ob groß sie o - der klein,

1. führ mich an Dei - ner Hand, mach selbst die Bahn mir frei!
2. er führt mich, sei er noch so schmal, zur Ru - he ein.
3. dann wandl' ich oh - ne Sor - gen, Herr, dem Zie - le zu.
4. wie es am be - sten ist weißt Du ja al - le - zeit.
5. gib, nimm so viel Du willst, ich geb's Dir gern zu - rück.
6. sollst Du für mich, Herr, Licht, Leit - stern und Füh - rer sein.

Original title: Thy Way, Not Mine, o Lord

Thy way, not mine, o Lord, however dark it be ...

Source:

«Rettungsjubel», 1906 (143)